

Wege zur AUTHENTIZITÄT

*Ich-Sein
in einer agilen
Gesellschaft*

Auch als Online-
Kongress buchbar!

INTERNATIONALER
KONGRESS

UNIVERSITÄT WIEN
1.-2. MAI 2021

www.existenzanalyse.org
gle@existenzanalyse.org

Abendvortrag
OTTO KERNBERG



GLE International
Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse

Wege zur AUTHENTIZITÄT

Ich-Sein in einer agilen Gesellschaft

Die Internationale Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse freut sich, Ihnen das Kongressprogramm für Wien im Mai 2021 vorlegen zu dürfen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihr Kommen!



Helene Drexler

Dr.ⁱⁿ phil. Helene Drexler

Präsidiumsmitglied



Susanne Pointner

Mag.^a phil. Susanne Pointner

Präsidiumsmitglied



R. Bukovski

Mag.^a Renate Bukovski

Stellvertretende Präsidentin,
Vorsitzende GLE-Österreich



Christoph Kolbe

Dr. paed. Christoph Kolbe

Präsident der
GLE-International

GRUSSWORT DER KONGRESSLEITUNG

Helene Drexler, Susanne Pointner, Renate Bukovski, Christoph Kolbe

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Frage „Wer bin ich – eigentlich und wirklich?“ beschäftigt jeden Menschen ebenso existentiell wie alltäglich. Es scheint, dass viele Menschen vom Anspruch getrieben leben, sich täglich neu beweisen, erfinden und optimieren zu müssen – sei es in ihrem Job, in der Nutzung neuer Technologien, in der Kommunikation über soziale Medien oder im Kampf um ewige Jugend durch Fitness, Mode, Kosmetik und gesunde Ernährung.

Der durch die Coronakrise verordnete Ausstieg aus dem Hamsterrad lässt uns den Spannungsbogen zwischen Aktivität und Passivität, Sorge und Zuversicht, Anpassung und Eigenständigkeit noch deutlicher spüren.

Im Kongress soll die Frage im Mittelpunkt stehen, wie der einzelne Mensch seine Identität und Authentizität entwickeln und wie er dabei gleichzeitig - in der Vielfalt der Vernetzung und Angebote - den sich wandelnden gesellschaftlichen Herausforderungen und unerwarteten Krisen standhalten kann. Welche Fehlentwicklungen lassen sich beobachten? Welche Entwicklungschancen liegen in den aktuellen Veränderungsprozessen des Individuums und der Gesellschaft? Wie können Therapeut*innen Menschen dabei unterstützen, einen gesunden Selbstwert, der auch den andern im Blick hat, zu fördern?

Neben Vorträgen werden Themen im Diskurs reflektiert. Dabei sollen Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen, die sich mit neuen Formen der Identitätssuche beschäftigen, zu Wort kommen: aus der Existenzanalyse, aus anderen therapeutischen Schulen, der Philosophie, den Medien.

Wir laden Sie herzlich ein und hoffen, dass Sie im vielfältigen Angebot Spannendes und Bereicherndes für sich finden.

Wir freuen uns auf einen inspirierenden, bewegenden und klärenden Kongress!

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN DES ÖBVP

Dr. Peter Stippl

Sehr geehrte TeilnehmerInnen des Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse,

als Präsident des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie freut es mich und es ist eine Auszeichnung, ein Grußwort für Ihren internationalen Kongress zu senden, der ja nun schon eine lange Tradition hat. Ein Grund zur Feier ist auch das vor 30 Jahren in Kraft getretene Österreichische Psychotherapiegesetz, über dessen Novellierung gerade nachgedacht wird. Es hat für einige EU-Staaten Vorbildwirkung. Die Existenzanalyse gehört zu den Richtungen, die von Anfang an in der Entwicklung dabei waren. Vor allem aber soll in dieser Stadt Professor Viktor Frankls gedacht werden, der hier in den 20er und 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Grundlagen für die Logotherapie und Existenzanalyse entwickelt hat und sie in mehreren Projekten erfolgreich anwendete. Ich erinnere nur an das bekannte Projekt mit arbeitslosen Jugendlichen, unter denen eine weit überdurchschnittliche Suizidrate auffallend war. Durch ehrenamtliche Tätigkeiten gab er diesen Jugendlichen Lebens-Sinn und eröffnete Ihnen eine Möglichkeit, einen anerkannten Platz in der Gesellschaft zu erobern und dadurch ihre authentische Identität zu entwickeln und zu einer Persönlichkeit heran zu reifen. Die Weiterentwicklungen der GLE bringen sein Gedankengut in Abstimmung mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und setzen, etwa mit der Entwicklung neuer phänomenologischer Forschungsmethoden, wichtige Akzente in der Psychotherapiewissenschaft.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren und uns, dass Sie auf diesem Kongress aktuelle, die Herausforderungen der Zeit adressierende Wege zur Authentizität und zu einem reifen Ich-Sein in unserer agilen Gesellschaft für unsere KlientInnen finden.

Mit herzlichen Grüßen
Peter Stippl



INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte	3–4
Inhaltsverzeichnis	5
Programmübersicht (Sa, 01.05. – So, 02.05.)	6–9
Symposia (Sa, 01.05.)	10–11
Abstracts der Plenarvorträge	12–18
Abstracts der Symposia	19–24
Referent*innen im Plenarprogramm	25–33
Referent*innen der Symposia	34–36
Hinweise rund um den Kongress	37–41
Neue Ausbildungskurse 2021	42
Impressum	43

Wege zur AUTHENTIZITÄT

Ich-Sein in einer agilen Gesellschaft

PROGRAMM Übersicht

Freitag, 30. April

16.00-18.00 Eröffnung Kongressbüro - Registratur

Samstag, 1. Mai

07.30 Eröffnung Kongressbüro - Registratur

Moderation: *Susanne Pointner* Plenarsaal (Audimax)

09.00-09.15 **Eröffnung** durch den Präsidenten *Christoph Kolbe*
Begrüßung durch *Helene Drexler* und *Susanne Pointner*

09.15-10.05 V1 **Was kann es heißen, ein gutes und bewusstes Leben zu leben?** S. 12
Ariadne von Schirach (D)

10.05-11.00 V2 **Diskussionsrunde: Authentizität und Agilität aus der Sicht von Medienexpert*innen** S. 12
Ingrid Brodnig (A), Josef Bruckmoser (A), Katharina Huemer (A)
Moderation: *Bettina Kerschbaumer-Schramek (A)*

11.00-11.30 **Pause**

11.30-12.15 V3 **Die Fähigkeit, dem Eigenen zu folgen** S. 13
Wie gelingt Authentizität in der heutigen Gesellschaft?
Christoph Kolbe (D)



12.15-13.00 V4 **Vom ‚Ich im Wir‘ zum ‚Wir des Anderen und Fremden‘ – und zurück** S. 13
Phänomenologische Aspekte und therapeutische
Potentiale interkultureller Begegnung
Georg Stenger (A)

13.00-14.30 **Pause**

14.30-18.20 **Parallele Symposia**

Thema	Details	Abstracts
A) PSYCHOTHERAPIE & BERATUNG	S. 10	ab S. 19
B) GESELLSCHAFT	S. 11	ab S. 22

19.45-21.15 V5 **The Psychopathology of Identity** S. 14
Otto Kernberg (USA)

Moderation: *Helene Drexler*

Plenarsaal (Audimax)

09.00-09.10

Begrüßung

09.10-09.30

V6

Kindheit heute – ein Kinderspiel?

S. 14

Brigitta Mühlbacher (A)

09.30-09.50

V7

Wege zur Authentizität von wirtschaftlichen Unternehmen

S. 15

Erfahrungen mit existenzanalytischen Ansätzen im Management

Rainer Kinast (A)

09.50-10.10

V8

Wer bin ich? Wie bin ich mit wem?

S. 15

Sexuelle Identitäten im Wandel

Ingo Zirks (D)

10.10-10.40

Diskussion zu den Impulsvorträgen

10.40-11.10

Pause

11.10-11.55

V9

Die Macht der Kränkung

S. 16

Reinhard Haller (A)

11.55-12.40

V10

Trägt Psychotherapie zur Gesundheit bei? Und: Was bedeutet heute „krank“?

S. 16

Psychotherapeutische Diskurse zwischen Ermächtigung, subjektiver Macht und gesellschaftlicher Ohnmacht

Markus Hochgerner (A)

12.40-14.10

Pause



14.10-14.55	V11 Den Finger in die Wunde legen Ein Plädoyer für die Integration von Schmerz <i>Karin Steinert (A)</i>	S. 17
14.55-15.40	V12 Hysterisch sein Grundzüge des Erlebens und Behandelns inneren Ver- loren-Seins <i>Renate Bukovski (A) im Gespräch mit Alfried Längle (A)</i>	S. 17
15.40-16.10	Pause	
16.10-16.55	V13 (Echte) Selbstliebe <i>Michael Lehofer (A)</i>	S. 18
16.55-17.15	Abrundung und Zusammenfassung des Kongresses durch die Moderatorinnen	

Symposium

A) PSYCHOTHERAPIE & BERATUNG

Organisation: Barbara Jöbstl, Christina Strempl

Abstracts siehe Seite 19 - 21

VORTRÄGE – Samstag, 01.05.2021

Moderation: *Christina Strempl*

Plenarsaal (Audimax)

- | | | | |
|-------------|----|---|-------|
| 14.30-15.10 | A1 | Unterdrücktes Selbst-Sein (Demonstration)
<i>Doris Fischer-Danzinger, Barbara Gawel</i> | S. 19 |
| 15.10-15.50 | A2 | Hysterie und Narzissmus im Lichte der „agilen Gesellschaft“
<i>Barbara Jöbstl</i> | S. 19 |
| 15.50-16.30 | A3 | Forschung und psychotherapeutische Praxis – wie geht das zusammen?
Wie Forschung die existenzanalytische Praxis unterstützen kann
<i>Clemens Fartacek, Astrid Görtz, Silvia Längle</i> | S. 20 |
| 16.30-17.00 | | Pause | |
| 17.00-17.40 | A4 | Sich selber wählen – Selbstsein als Prozess
Aus der körperorientierten Perspektive des Existenziellen Groundings
<i>Markus Angermayr</i> | S. 20 |
| 17.40-18.20 | A5 | Macht Krankheit authentisch(er)?
<i>Elisabeth Petrow</i> | S. 21 |



Symposium

B) GESELLSCHAFT

Organisation: Thomas Herzog, Claudia Reitingner

Abstracts siehe Seite 22–24

VORTRÄGE – Samstag, 01.05.2021

Moderation: *Thomas Herzog,*
Claudia Reitingner

Saal: BIG

14.30-15.10	B1	Personale Inkarnation des Ich im Selbst <i>Emmanuel Bauer</i>	S. 22
15.10-15.50	B2	Eigentlich leben Sich selbst erkennen und vertreten im Mitsein der Menschen <i>Helmut Dorra</i>	S. 22
15.50-16.30	B3	Der Terror der Authentizität Über die Austreibung des Anderen und den Zwang narzisstischer Selbstproduktion <i>Daniel Scheyer</i>	S. 23
16.30-17.00		Pause	
17.00-17.40	B4	Darf ich so sein, wie ich bin? Die komplexen Anforderungen an jeden von uns in der modernen Gesellschaft <i>Cristina Bacher-Rieger</i>	S. 23
17.40-18.20	B5	Ein Einblick in das Wertesystem, die Zukunftsvorstellungen und die Herausforderungen von Jugendlichen der Generation Z <i>Beatrix Selih</i>	S. 24

ABSTRACTS PLENARVORTRÄGE

V1 *Ariadne von Schirach*

Was kann es heißen, ein gutes und bewusstes Leben zu leben?

Samstag, 01.05.2021, 09.15-10.05 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Wir beginnen mit einigen Grundannahmen über den Menschen und seine Rolle in der Welt. Wir alle müssen die Gegensätze zwischen Natur und Kultur, Körper und Innenwelt, Notwendigkeit und Freiheit immer wieder balancieren und fruchtbar machen. In unserer hektischen und leistungsorientierten Gegenwart jedoch wird auch unsere Idee von uns selbst immer einseitiger. Quantität ersetzt Qualität, der Selbstwert ist zum Marktwert geworden. Dadurch hat Selbstoptimierung als Arbeit am Äußeren die Lebenskunst als Bezug zu unserem Inneren zunehmend verdrängt. Obwohl wir bei dem gerecht werden müssen, verdanken sich Sinn und Erfüllung vor allem letzterem. Deshalb schließen wir mit drei existenziellen Herausforderungen, denen sich jeder gegenüber sieht, der sich aufmachen möchte, zu werden, wer er oder sie ist.

V2 *Ingrid Brodnig, Josef Bruckmoser, Katharina Huemer*

Diskussionsrunde: Authentizität und Agilität aus der Sicht von Medienexpert*innen

Samstag, 01.05.2021, 10.05-11.00 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Erfahrene Vertreter*innen der Print- und Rundfunkmedien werden sich mit dem Einfluss der Medien auf den einzelnen Menschen und die Gesellschaft auseinandersetzen. Dabei sollen diverse Aspekte wie digitale Vernetzung, Gefahren der politische Manipulation und der ethische Auftrag der Medien im Fokus stehen. Kritisch beleuchtet wird auch die Frage, wie weit Medien die Rolle der „vierten Gewalt“ erfüllen können beziehungsweise wie groß ihre kommerzielle Abhängigkeit ist. Grundtenor wird die Frage des „richtigen“ und „falschen“ Lebens in einer überhitzten Informations- und Mediengesellschaft sein.



V3 *Christoph Kolbe*

Die Fähigkeit, dem Eigenen zu folgen

Wie gelingt Authentizität in der heutigen Gesellschaft?

Samstag, 01.05.2021, 11.30-12.15 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Der Mensch kann der Notwendigkeit, sein Leben in die Hand zu nehmen und es zu gestalten, nicht entkommen. So sieht es die existenzielle Tradition der Geistesgeschichte, in der die Existenzanalyse steht. Wie ist das angesichts der Komplexität unserer Welt und ihrer rasanten Entwicklungen aber möglich? Ist es vielleicht sogar eine Überforderung, bestenfalls eine Utopie?

Neben der Klärung des existenzanalytischen Verständnisses von Authentizität werden im Vortrag Charakteristika unserer Zeit wie Komplexität, Geschwindigkeit, Wachstum, Volatilität, Mehrdeutigkeit, Polarisierung, Unsicherheit, Informationsflut und Digitalisierung reflektiert und es wird überlegt, welche Ich-Strukturen und Ich-Funktionen den Menschen befähigen, mit diesen Herausforderungen konstruktiv und authentisch umgehen zu können, um ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu führen.

V4 *Georg Stenger*

Vom ‚Ich im Wir‘ zum ‚Wir des Anderen und Fremden‘ – und zurück

Phänomenologische Aspekte und therapeutische Potentiale
interkultureller Begegnung

Samstag, 01.05.2021, 12.15-13.00 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

In dem phänomenologisch instruierten Vortrag möchte ich vor allem auf die wechselseitigen Konstitutionsprozesse zwischen „Ich und Wir“ sowie damit verbunden zwischen „Ich und Anderem resp. Fremdem“ eingehen, was zugleich bewusste wie unbewusste Erfahrungsräume zwischen dem Ich- bzw. Person-Sein auf der einen und scheinbar entgegenstehender „Objektwelten“ wie Gesellschaft, Politik, Technik, Ökonomie, Bildung usf. auf der anderen Seite freilegt.

In diesem Zusammenhang mag uns gerade heutzutage ein Blick über das europäisch-westliche Selbstverständnis hinaus erweiterte und vertiefte Einsichten gewähren, insofern schon allein Begriffe wie „Ich“ oder „Selbst“ strukturell anders gelagerte Zuschreibungen erhalten. Dies möchte ich am Beispiel des „Zwischen“ (aidagara) des japanischen Psychiaters Kimura Bin, an der Sprachstruktur des Japanischen, wie an einigen Grundeinsichten der altchinesischen Philosophie näher erläutern. Ich bewege

mich mit meinen Überlegungen gewissermaßen auf der Ebene einer „Begriffsanamnese“, was gleichwohl auf ein inter-kulturell motiviertes Therapieverständnis nebst dessen Praktiken zielt.

V5 *Otto Kernberg*

The Psychopathology of Identity

Samstag, 01.05.2021, 19.45-21.15 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

This presentation will review the causes and effects of the failure to establish integrated concepts of the self and of significant others, the structural components of normal identity. The resultant rigidities in the organization of the personality, the limitations in affect expression and control, the chronic interpersonal difficulties, and the distortion in the establishment of internalized value systems will be explored, and psychotherapeutic approaches to these conditions outlined.

V6 *Brigitta Mühlbacher*

Kindheit heute – ein Kinderspiel?

Sonntag, 02.05.2021, 09.10-09.30 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Die Kindheit ist die wichtigste Entwicklungsphase, in der wir Menschen grundlegende Erfahrungen machen, die unser ganzes Leben stark beeinflussen. Folglich ist es von zentraler Bedeutung, unter welchen familiären und gesellschaftlichen Bedingungen Kinder aufwachsen. Doch in den letzten Jahrzehnten hat sich unsere Gesellschaft durch Mobilität, neue Technologien und Medien erheblich verändert und dadurch auch die Familienstruktur sowie die Lebenswelt der Kinder, die nicht nur Chancen, sondern auch Risiken mit sich bringt. Demnach ist es für Kinder heutzutage eine große Herausforderung, in dieser vielfältigen und schnelllebigen Zeit zurechtzukommen, unbeschwert Kind sein zu dürfen und zu authentischen Individuen heranzuwachsen – was nicht immer gelingt.



V7 *Rainer Kinast*

Wege zur Authentizität von wirtschaftlichen Unternehmen

Erfahrungen mit existenzanalytischen Ansätzen im Management

Sonntag, 02.05.2021, 09.30-09.50 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Fachlich gute Mitarbeiter*innen zu halten und ebenso gute Mitarbeiter*innen anzuwerben, ist für viele Unternehmen eine entscheidende Herausforderung. Eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen und eine Förderung des eigenverantwortlichen Engagements sind wesentliche Antworten auf diese Herausforderungen.

Mit existenzanalytischen Instrumenten – weiterentwickelt für funktionale Firmenstrukturen und in eine für Management und Mitarbeiter*innen kompatible Sprache gekleidet – kann eine Unternehmenskultur entwickelt werden, in der sich Führungskräfte und Mitarbeiter*innen gerne mit dem Unternehmen identifizieren und für den Firmenerfolg engagieren. Erfolgreiche Erfahrungen mit existenzanalytischen Ansätzen im Management werden in diesem Kurzvortrag skizziert.

V8 *Ingo Zirks*

Wer bin ich? Wie bin ich mit wem?

Sexuelle Identitäten im Wandel

Sonntag, 02.05.2021, 09.50-10.10 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Der Diskurs um die sexuelle Vielfalt ist oft verwirrend und wird mit viel Verve geführt. Eine Annäherung ist jedoch notwendig, wenn wir die Menschen, die mit Fragen um ihre sexuelle Identität zu uns kommen - aber auch uns selbst, besser verstehen und unterstützen wollen. In dem Impulsreferat wird ein Konzept sexueller Orientierungen, sexuellen Erlebens und sexuellen Verhaltens vorgestellt. Durch eine dialogisch-offene Gesprächsführung kann die jeweilige sexuelle Identität sichtbar werden. Die sich daraus ergebenden Lebensentwürfe bedürfen der unbedingten Wertschätzung und des Respekts, damit auch offene Fragen in einem sicheren Raum gestellt werden können. Im Vortrag wird der Begriff „Gender“ eingeführt und seine Relevanz für das konkrete therapeutische Arbeiten in Bezug auf die sexuelle Identität dargestellt.

V9 *Reinhard Haller*

Die Macht der Kränkung

Sonntag, 02.05.2021, 11.10-11.55 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Nahezu jedem menschlichen Problem liegt eine Kränkung zugrunde. Denn Kränkungen greifen Selbstachtung, Ehrgefühl und Werte an. Sie treffen uns im innersten Ich, können uns psychisch und körperlich krank machen, ja sogar zu Verbrechen und Krieg führen. Obwohl jeder Mensch andere kränkt und unter eigener Gekränktheit leidet, werden Kränkungen maßlos unterschätzt und tabuisiert, auch in der Therapie. Es gibt keine wissenschaftliche oder psychotherapeutische Konzeption und nicht einmal eine eigene Diagnose. Tatsächlich sind sie eine der wichtigsten psychischen Störungen im Alltag, die sich als soziale Interaktion zwischen jemandem, der kränkt und jemandem, der gekränkt wird, abspielt. Sie können zur Hauptursache von psychosomatischen Leiden, von Burnout und Sucht, aber auch von partnerschaftlichen und beruflichen Konflikten werden.

Ausgehend von dem Hildegard von Bingen zugeschriebenen Wort „Was kränkt macht krank“ wird anhand ausgewählter Beispiele aus Geschichte, Gesellschaft und therapeutischer Praxis veranschaulicht, welche Macht Kränkungen über uns ausüben und wie es gelingt, sie therapeutisch zu bearbeiten, sie zu bewältigen und vielleicht an ihnen zu wachsen.

V10 *Markus Hochgerner*

Trägt Psychotherapie zur Gesundheit bei? Und: Was bedeutet heute „krank“?

Psychotherapeutische Diskurse zwischen Ermächtigung, subjektiver Macht und gesellschaftlicher Ohnmacht

Sonntag, 02.05.2021, 11.55-12.40 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Kurt Lewin definiert Macht als die Möglichkeit, in einer anderen Person Kräfte von bestimmter Größe zu induzieren. Standen Ende des 19. Jahrhunderts Formen der Selbst-Ermächtigung durch solidarisches Handeln (Arbeiterklasse) und rationale Selbst-Erkentnis (Psychoanalyse) als ideales Ziel autonomer, politisch handelnder Subjekte am Beginn psychotherapeutischen Denkens und Handelns im Zentrum, so ist zu Beginn des 21. Jahrhunderts „das Subjekt“ zur Adressat*in konsumatorischer Grundhaltung und unbedingten Funktionierens als Form gesellschaftlicher Bemächtigung geworden. Störend dabei sind: Flüchtlinge, Menschen mit Migrationsvordergrund, mit der Ge-



schlechtsbezeichnung „Divers“, Arbeits(un)willige am Rande der Existenzsicherung, depressiv und somatoform Erkrankte, die Angst vor dem Corona-Virus und: die Angst vor dem Tod.

Was trägt die Psychotherapie wozu bei?

V11 *Karin Steinert*

Den Finger in die Wunde legen

Ein Plädoyer für die Integration von Schmerz

Sonntag, 02.05.2021, 14.10-14.55 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Kaum jemand kommt in die Therapie und sagt von sich, dass er oder sie hysterisch ist. Hysterie versteckt sich vielmehr hinter anderen Diagnosen, am ehesten hinter solchen, die gerade im Trend sind. Im Moment erleben das Trauma und die Traumatherapie ein großes Interesse bis hin zu einem inflationären Charakter in der therapeutischen Landschaft. Es ist fast schon „chic“ ein Trauma zu haben und dazu jede Menge innerer Kinder zu versorgen. Dabei werden leicht Verletzungen mit Traumatisierungen verwechselt, was zur Folge haben kann, dass Verletzungen ausschließlich versorgt werden, ohne den dahinterliegenden Schmerz anzurühren. Schmerz tut weh, ist unangenehm – und niemand fasst gerne Unangenehmes an. Der / die hysterische Patient*in sowieso nicht, aber auch als Therapeut*in fühlt man sich schnell in die Rolle des / der „Bösen“ gedrängt, wenn man an den Schmerz rühren möchte, statt ausschließlich Ressourcen zu mobilisieren oder verletzte Anteile zu versorgen. Aber ohne Aushalten des Schmerzes gibt es keinen Weg aus der Hysterie.

In dem Vortrag soll der Unterschied zwischen Verletzung und Trauma beleuchtet und ein Umgang mit psychischem Schmerz in der therapeutischen Praxis thematisiert werden.

V12 *Renate Bukovski im Gespräch mit Alfred Längle*

Hysterisch sein

Grundzüge des Erlebens und Behandelns inneren Verloren-Seins

Sonntag, 02.05.2021, 14.55-15.40 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Hysterische Verhaltensweisen und Persönlichkeitszüge haben eine hohe Verbreitung in der Bevölkerung. Wegen ihrer genuinen Adaptabilität an das soziale Umfeld sind sie oft nicht als solche auffällig, sondern im sozialen Miteinander eher versteckt und nicht

leicht zu erkennen, obwohl sie schon erhebliche Probleme machen können. Einzelne Züge sind naturgemäß weniger auffällig als die ganze Ausprägung der histrionischen Störung. Das Vollbild der histrionischen Persönlichkeitsstörung ist aber viel seltener als das Auftreten einzelner Verhaltensweisen oder Persönlichkeitszüge und wird überdies heute seltener diagnostiziert. Häufig ist es hinter anderen Diagnosen versteckt. Wir werden in diesem Gespräch die Grundzüge des hysterischen Erlebens und Verhaltens und seine Dynamik deutlich machen und entsprechend die wichtigsten Elemente der therapeutischen Vorgehensweise aufzeigen. Damit soll ein am Erleben orientiertes Bild der zugrundeliegenden Schmerz-Dynamik vermittelt und der in der Behandlung nötige Umgang aus existenzanalytischer Sicht besser nachvollziehbar und emotional zugänglicher werden.

V13 *Michael Lehofer*

(Echte) Selbstliebe

Sonntag, 02.05.2021, 16.10-16.55 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Liebe gilt als das größte der Gefühle. Sicherlich ist das, was wir unter Liebe verstehen von Gefühlen begleitet. Doch erstaunlicherweise nicht immer von positiven Gefühlen. Denn: Liebe ist kein Gefühl, sondern die Empfindung der Verbundenheit. Das spiegelt sich auch neurobiologisch in einem anderen Prozess als bei typischen Gefühlen wie Angst und Freude. Liebe ist Verbundenheit, und diese erzeugt in uns etwas, was man als Herzensruhe bezeichnen könnte. Zusätzlich können wir den Menschen, die wir lieben, gegenüber auch – wie gesagt – alle möglichen Gefühle aufbringen. Doch im Gegensatz zu diesen ist die Liebe als solche beständig. Verbundenheit hat, wenn überhaupt, eine viel, viel längere Halbwertszeit als Gefühle. Die Liebe als Verbundenheit ermöglicht als Rahmen die Entwicklung von Beziehungen. Das gilt auch für die Liebe zu sich selbst. Die Entwicklung der Beziehung zu sich selbst nennt man menschliche Reife. Selbstliebe bedeutet, sich selbst beruhigen zu können, sich bei sich selbst zuhause fühlen können und sich selbst der beste Freund sein können. Selbstliebe ermöglicht, jene Autonomie zu erreichen, dass die Zustimmung der anderen nicht mehr überlebensnotwendig ist, sondern nur mehr als Geschenk erlebt werden kann. Sie ist daher das Gegenteil von Narzissmus und befreit uns von unserer Tendenz zur Selbst- und Fremdausbeutung. Gelungene Selbstliebe ist die Basis einer Beziehungsfähigkeit.



ABSTRACTS SYMPOSIA

A) PSYCHOTHERAPIE & BERATUNG

Organisation: Barbara Jöbstl, Christina Strempl

VORTRÄGE

A1 *Doris Fischer-Danzinger, Barbara Gawel*

Unterdrücktes Selbst-Sein

(Demonstration)

Samstag, 01.05.2021, 14.30-15.10 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Es gibt viele Gründe dafür, sein Selbst-Sein nicht frei leben zu können. Etwa kann eine andauernde Unterdrückung der Lebendigkeit des Kindes durch nahe Bezugspersonen die Entfaltung des Eigenen unterdrücken. Symptombildungen wie Angst, Aggression, depressives Erleben, Selbstabwertung und Abwertung anderer können die unreife Brüchigkeit überformen.

Die Demonstration stellt dar, wie die Patientin existenzanalytisch angeleitet wird, wahrzunehmen, was in ihr ist, in einen inneren Dialog zu finden, Selbst-Verantwortung zu übernehmen und in ein authentisches Handeln zu kommen.

A2 *Barbara Jöbstl*

Hysterie und Narzissmus im Lichte der „agilen Gesellschaft“

Samstag, 01.05.2021, 15.10-15.50 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Hysterie und Narzissmus sind charakterisiert durch Attribute wie Extraversion, Wirkung, Charme, Verführungskunst, Leistungsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Tempo, Flexibilität, Multitasking Fähigkeit, Publikumswirksamkeit usw.

Als Persönlichkeitseigenschaften stellen diese Ressourcen dar, die in unserer agilen Gesellschaft gerne gesehen werden. In der Ausprägung als Störungen des Selbst sind

sie Leiden verursachend, da das Können, das in all diesen Eigenschaften liegt, einem unfreien psychodynamischen Müssen folgt.

In dem Beitrag werden Überlegungen angestellt, wie weit Genese und Aufrechterhaltung der Störungen des Selbst durch unsere „agile Gesellschaft“ befördert und begünstigt werden.

A3 *Clemens Fartacek, Astrid Görtz, Silvia Längle*

Forschung und psychotherapeutische Praxis – wie geht das zusammen?

Wie Forschung die existenzanalytische Praxis unterstützen kann

Samstag, 01.05.2021, 15.50-16.30 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Die Erforschung der freien Praxis ist für die Psychotherapieforschung bedeutsam, als sie die psychotherapeutische Arbeit dort untersucht, wo sie letztendlich wirksam werden soll. Das Mitwirken in der Forschung wird jedoch von vielen Psychotherapeut*innen als zusätzliche Belastung ohne direkten Nutzen für ihre Arbeit empfunden. Hier sollen drei Forschungsansätze vorgestellt werden, und zwar hinsichtlich des Vorteils, den die Psychotherapeut*innen durch das Mitwirken in der Forschung erhalten. So werden die phänomenologisch-hermeneutische Analyse, die qualitative Einzelfallforschung und das idiographische Prozessmonitoring in ihrem Wert für die Qualität des praktischen therapeutischen Arbeitens skizziert.

A4 *Markus Angermayr*

Sich selber wählen – Selbstsein als Prozess

Aus der körperorientierten Perspektive des Existenziellen Groundings
(Demonstration)

Samstag, 01.05.2021, 17.00-17.40 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Kierkegaard betont die Selbstwahl bzw. Stellungnahme als unabdingbar für das eigene Leben. Das Selbst ist ein lebendiges Verhältnis, explizit auch zum körperleiblichen Sein. Hier kommt das Existenzielle Grounding als eine spezifisch existenzanalytische Methode ins Spiel. Sie ist eine achtsame phänomenologische Form von körperpsychotherapeutischer Arbeit und öffnet den Weg zum „eingefleischten“ Selbst. Im Erleben



von „Ich bin“ und im „Sich-in-Empfang-Nehmen“ kann sich der nächste Schritt wie von selbst zeigen. Eine Demonstration verdeutlicht diesen Zugang. Grundlage des Vorgehens bildet eine poetisch-mäeutische Haltung im Blick auf lebendige Prozesse.

A5 *Elisabeth Petrow*

Macht Krankheit authentisch(er)?

Samstag, 01.05.2021, 17.40-18.20 Uhr, Plenarsaal (Audimax)

Mitunter wird kolportiert, Krankheit sei eine „Chance“, um authentischer zu werden. Eine sterbenskranke Frau sagte: „Ich war noch nie so sehr ich selbst.“ Dagegen konstatierte eine junge Frau mit einer Krebserkrankung: „Was mir am meisten fehlt, bin ich. Ich habe mich verloren. Ich bin mir fremd“. – Zwei konträre Perspektiven, die das komplexe Verhältnis von Authentizität und Krankheit nur andeuten. Im Vortrag wird es um die unzähligen kleinen Schritte gehen, die bei lebensverändernder Krankheit weder geradlinig noch kontinuierlich von der banger Frage: „Bin das wirklich ich?“ – vielleicht – zu mehr Authentizität führen. Und um den Mut, den es dafür braucht.

B) GESELLSCHAFT

Organisation: Thomas Herzog, Claudia Reitingner

VORTRÄGE

B1 *Emmanuel Bauer*

Personale Inkarnation des Ich im Selbst

Samstag, 01.05.2021, 14.30-15.10 Uhr, BIG

Das Ich bleibt ein leeres formales Konstrukt (transzendentes Ich bei Kant) oder eine isolierte egozentrische Monade, bestenfalls narzisstisches Subjekt, solange es nicht zum Ich-Selbst wird. Als Selbst wird das Ich quasi „Fleisch“, es gewinnt personale Struktur und Wirklichkeit. Denn erst als sozial vernetztes Selbst kann die Person zum Ort von Sinn und Erfüllung werden.

Der Vortrag will die personal-dialogische Innenstruktur des Ich-Selbst beleuchten und die spezifischen Bedingungen und Möglichkeiten seiner sozialen Verankerung unter den Bedingungen der heutigen Gesellschaft.

B2 *Helmut Dorra*

Eigentlich leben

Sich selbst erkennen und vertreten im Mitsein der Menschen

Samstag, 01.05.2021, 15.10-15.50 Uhr, BIG

Unser menschliches Dasein bedeutet wesentlich Mitsein und Miteinandersein in einer gemeinsamen Welt, die uns im Allgemeinen vertraut geworden ist. Im umgänglichen Arrangement unserer alltäglichen Konventionen sind wir zunächst und zumeist vom umfassenden Reglement einer unbestimmten Öffentlichkeit geleitet, die uns vom eigenen Selbst-sein entlastet. Wir sind jedoch nicht in der Lage, unser Dasein an andere zu delegieren. Jeder ist sich selbst gegeben und aufgegeben, sein je einmaliges Leben zu führen, sich selbst zu vertreten und eigenverantwortlich zu handeln.



B3 *Daniel Scheyer*

Der Terror der Authentizität

Über die Austreibung des Anderen und den Zwang narzisstischer Selbstproduktion

Samstag, 01.05.2021, 15.50-16.30 Uhr, BIG

Der aus Südkorea stammende und in Deutschland lebende Philosoph Byung-Chul Han ist bekannt für seine scharfe Analyse und Kritik gesellschaftlicher Phänomene. So verstärke der derzeit vorherrschende Zwang zur Pseudo-Authentizität den narzisstischen Selbstbezug des Einzelnen. Der Terror der Authentizität als neoliberale Produktions- und Konsumform führe letztlich zur Austreibung der Andersheit. Die Folge: verein-samte Individuen, die im verzweiferten Versuch, sich selbst zu produzieren, innerlich ins Leere laufen. Neben der Vorstellung zentraler Thesen Han's wird versucht aus Sicht der Existenzanalyse Antworten zur Bewältigung der angeführten gesellschaftlichen Fehlentwicklungen zu finden.

B4 *Cristina Bacher-Rieger*

Darf ich so sein, wie ich bin?

Die komplexen Anforderungen an jeden von uns in der modernen Gesellschaft

Samstag, 01.05.2021, 17.00-17.40 Uhr, BIG

Unsere liberale Demokratie gründet auf dem Prinzip der Freiheit und Verantwortung seiner Bürger; der Staat soll bloß den schützenden Rahmen für deren Entfaltung bieten. Viele Menschen fühlen sich heute jedoch dadurch ethisch überfordert, nicht gesehen und überrollt. Eine Entfremdung zwischen Individuen, Gesellschaft und Politik ist spürbar. Der Beitrag geht der Frage nach, ob Existenzanalyse, basierend auf der dynamischen Beziehung zu sich selbst und zur Welt, gerade hier, indem sie zu einer authentischen Stellungnahme gegenüber dem eigenen Tun verhelfen will, einen stimmigen und offenen Umgang mit Freiheit und Verantwortung fördert und somit auch einen politisch relevanten Beitrag leistet.

Ein Einblick in das Wertesystem, die Zukunftsvorstellungen und die Herausforderungen von Jugendlichen der Generation Z

Samstag, 01.05.2021, 17.40-18.20 Uhr, BIG

In diesem Vortrag wird, unterstützt durch Statements, in denen Jugendliche selbst zu Wort kommen, ein Überblick geschaffen, was jungen Menschen in ihrem Leben heute und für ihre Zukunft als wichtig erscheint. Wie geht es jungen Menschen und nach welchen Werten orientieren sie sich? Dazu werden Sichtweisen auf Jugendliche durch die erwachsene Gesellschaft (Gesetzgebung, Politik, Medien, Konzerne) erörtert und das Spannungsfeld zwischen Rechten, Pflichten, Schutz und Beeinflussung eröffnet und diskutiert. Hier wird zudem auf die Sichtweisen, die Erfahrungen und auf mögliche Veränderungen in Bezug auf die Ausnahmesituation im Rahmen der Covid 19 Pandemie näher eingegangen.



REFERENT*INNEN IM PLENARPROGRAMM

BRODNIG Ingrid

Journalistin, Autorin, wöchentliche IT-Kolumne im österreichische Nachrichtenmagazin Profil, Ernennung zur Digital Champion Österreichs in der EU 2017 (eine unabhängige Funktion zur Förderung des digitalen Bewusstseins in der EU), Bruno-Kreisky-Sonderpreis für das politische Buch 2016.

Publikationen:

- Übermacht im Netz. Warum wir für ein gerechtes Internet kämpfen müssen (2019)
- Lügen im Netz. Wie Fake News, Populisten und unkontrollierte Technik uns manipulieren (2017)
- Hass im Netz. Was wir gegen Hetze, Mobbing und Lügen tun können (2016)

A-1020 Wien, Taborstraße 1-3

info@brodnig.org

www.brodnig.org

BRUCKMOSER Josef, Mag.

Theologe, Autor, Wissenschaftsjournalist, ständiger Mitarbeiter der „Salzburger Nachrichten“ im Ressort „Geist & Welt“ (Arbeitsschwerpunkte: psychologische, philosophische, sozialetische, spirituelle und interreligiöse Fragen).

Publikationen:

- Die Wiederentdeckung der Berührbarkeit (gemeinsam mit Susanne Pointner, 2018)
- Von Engeln, Helden und Menschen. Bibelgeschichten quergeschrieben (2018)

A-5020 Salzburg, Weiserhofstraße 16/12

josef.bruckmoser@aon.at

BUKOVSKI Renate, Mag.^a MSc

Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Lehrtherapeutin der GLE-International, Leiterin der GLE-Weiterbildung Psychosomatik, Co-Leiterin der GLE-Weiterbildung Psycho-traumatherapie, Vorsitzende der GLE-Österreich, Stv. Präsidentin der GLE-International.

A-4873 Redleiten, Aubach 5
renate.bukovski@existenzanalyse.at
www.bukovski.at

DREXLER Helene, Dr.ⁱⁿ phil.

(Moderation)

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin in freier Praxis, Lehrtätigkeit im Fachspezifikum der GLE als Lehrtherapeutin, Lehrsupervisorin und Ausbilderin, Leitung des Wien-Institutes der GLE, Vorstandsmitglied der GLE-International, Geschäftsführerin der Drexler+Traninger GmbH.

Publikation:

- Maskentanz (2012)

A-1140 Wien, Einwanggasse 23/12
hd@helene-drexler.at
www.helene-drexler.at



HALLER Reinhard, Univ.-Prof. Dr. med.

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeut, von 1983 bis 2017 Chefarzt der Klinik Maria Ebene, Gerichtsgutachter (u. a. in den Fällen Jack Unterweger, Bombenattentäter Franz Fuchs, Amokfahrt von Graz), Führung einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Praxis in Feldkirch.

Publikationen:

- Das Böse (2020)
- Die Narzissmusfälle (2019)
- Die Macht der Kränkung (2019)
- Das Wunder der Wertschätzung (2019)

HOCHGERNER Markus, MSc MSc

Psychotherapeut, Gesundheitspsychologe, Dipl. Sozialarbeiter, Psychotherapeut und Lehrtherapeut (IG/IT/KBT), wissenschaftlicher Leiter des ÖAGG-Propädeutikums, Mitglied der Autorengruppe zum österreichischen Psychotherapiegesetz und des Psychotherapiebeirates am für Gesundheit zuständigen Bundesministerium.

A-1180, Messerschmidtgasse 40/4
markus@hochgerner.net

HUEMER Katharina, Mag.^a

Musikstudium, seit 1996 Redakteurin und Moderatorin im ORF und bei Ö1, Gestalterin zahlreicher Kurzbeiträge für den Aktuellen Dienst sowie Dokumentationen für Magazinsendungen des ORF und 3sat, seit 2003 Leiterin der Aktuellen Kultur im Landesstudio NÖ, seit 2007 Kulturredaktion ORF Zentrum, Chefin vom Dienst „Mantinee am Sonntag“, Sendungsverantwortliche der Aktuellen Kultur der „Zeit im Bild“.

katharina.huemer@orf.at
www.katharinahuemer.com

KERNBERG Otto, Univ.-Prof. Dr.

Direktor des Personality Disorders Institute am New York-Presbyterian Hospital, Westchester Division, Professor für Psychiatrie des Weill Cornell Medical College, Past-President der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV), Lehranalytiker des Columbia University Center for Psychoanalytic Training and Research, einer der wesentlichen Vertreter der psychoanalytischen Objektbeziehungstheorie, entwickelte die Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP) zur Behandlung der Borderline Störungen.

Publikationen:

- Übertragungsfokussierte Psychotherapie bei neurotischer Persönlichkeitsstruktur (2010)
- Narzissmus, Aggression und Selbstzerstörung. Fortschritte in der Diagnose und Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen (2006)
- Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit. Manual zur psychodynamischen Therapie (2001)

USA-New York, Presbyterian Hospital / Westchester Division
okernber@med.cornell.edu

KERSCHBAUMER-SCHRAMEK Bettina

(Moderation)

Selbständige Moderatorin und Moderationstrainerin, Expertin für die Moderation von Kongressen & Tagungen, Diskussionen und Großgruppen, Erwachsenentrainerin, Leiterin der Ausbildungen für Großgruppen- und Veranstaltungsmoderation an der MODERATIO Akademie in Deutschland, Beraterin (Existenzanalyse) in Ausbildung unter Supervision, Coach für Moderation und Bühnenauftritte

bettina@diekerschbaumer.at
www.diekerschbaumer.at



KINAST Rainer, Mag. theol.

Psychotherapeut (Existenzanalyse), Theologe, Unternehmensberater, Trainer und Projektbegleiter an der ASOM (Akademie für Sozialmanagement, Wien), 13 Jahre Leiter des Zentralbereichs „Wertemanagement“ der Vinzenz Gruppe, Geschäftsführer einer Pflegeorganisation.

A-1140 Wien, Zennerstraße 14/3/15
rainer.kinast@existenzanalyse.org
www.kinast-zeggl.at

KOLBE Christoph, Dr. paed.

Psychologischer Psychotherapeut (Tiefenpsychologie, Existenzanalyse), Diplom-Pädagoge, Leiter des Norddeutschen Institutes der Akademie für Existenzanalyse und Logotherapie, Leiter der Weiterbildungscurricula „Authentisch lehren, leiten und moderieren“, „PERLE: Personales Leadership. Trainingskonzept zur persönlichen Führungskompetenz“, „Authentisch lehren – Begegnung ermöglichen. Lehrgang für dialogische Prozessführung im Unterricht“, Lehrausbildner und Lehrsupervisor der GLE-International, 2001 bis 2016 Gründungsvorsitzender der GLE-Deutschland, jetzt Ehrenvorsitzender, Präsident der GLE-International.

Publikation:

- Selbstsein und Mitsein. Existenzanalytische Grundlagen für Psychotherapie und Beratung (gemeinsam mit Helmut Dorra, 2020)

D-30559 Hannover, Borchersstraße 21
c.kolbe@existenzanalyse.com
www.christophkolbe.de

LÄNGLE Alfred, Univ.-Doz. Dr. med. Dr. phil. MSc, DDr. h. c.

Klinischer Psychologe, Arzt für Allgemeinmedizin und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut, Lehrtherapeut der GLE-International, ao. Prof. an der Psychologischen Fakultät der HSE Moskau, Dozent an der psychologischen Fakultät Klagenfurt, Gastprofessor an der SFU (Wien), Präsident der Internationalen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse (GLE-International) mit Sitz in Wien bis 2017, 2002 bis 2008 Vizepräsident der International Federation for Psychotherapy (IFP).

Publikationen:

- Existenzanalyse. Zugänge zur existentiellen Psychotherapie (2016)
- Erfüllte Existenz. Entwicklung, Anwendung und Konzepte der Existenzanalyse (2011)

A-1150 Wien, Eduard-Sueß-Gasse 10
alfried.laengle@existenzanalyse.org
www.laengle.info

LEHOFER Michael, Prim. Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil.

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut, Ärztlicher Direktor des LKH Graz II, Leiter der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie 1.

Publikationen:

- Alter ist eine Illusion. Wie wir uns von den Grenzen im Kopf befreien (2020)
- Mit mir sein. Selbstliebe als Basis für Begegnung und Beziehung (2017)

www.michaellehofer.at



MÜHLBACHER Brigitta, Mag.^a MSc

Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Traumatherapeutin (EAPITT, Brainspotting), Säuglings-, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Supervisorin, Coach, langjährige Tätigkeit in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie, in freier Praxis und als Lehrbeauftragte im Lehrgang für inklusive Elementarpädagogik und an der Akademie für integrative Berufe, Vorstandsmitglied der GLE-Österreich, stellvertretende Leitung des GLE-Ö Instituts Wien, leitende Redakteurin des Kongressberichts EXISTENZANALYSE der GLE-International

A-1140 Wien, Einwanggasse 23/12

brigitta.muehlbacher@existenzanalyse.at

POINTNER Susanne, Mag.^a phil.

(Moderation)

Psychotherapeutin (EA), Psychologin, Lehrausbildnerin und Lehrsupervisorin der GLE-International, Vorstandsmitglied der GLE-International, Leitung des Wiener Instituts der GLE-Österreich (mit Dr. Helene Drexler), Leitung der Weiterbildung „Existenzanalytische Paartherapie“.

Publikationen:

- Adam, wo bist du? Eva, was tust du? Über die Befreiung aus Isolation und Abhängigkeit in Paarbeziehungen (2016)
- Die Wiederentdeckung der Berührbarkeit. Warum Gefühle wieder salonfähig sind. (2018)

A-1140 Wien Einwanggasse 23/12, 1140 Wien

susanne.pointner@existenzanalyse.org

www.susanne-pointner.at

STEINERT Karin, Mag.^a phil.

Psychologin, Psychotherapeutin (EA) in freier Praxis, Lebens- und Sozialberaterin (Logotherapie), Lehrtherapeutin der GLE-International, Vorstandsmitglied der GLE-Ö, stellvertretende Ausbildungsleiterin der GLE-Ö, Gastlektorin an der Universität Wien

A-1150 Wien, Eduard-Sueß-Gasse 10

steinert.karin@drei.at

www.steinert-karin.at

STENGER Georg, Univ.-Prof. Dr. phil.

Inhaber der „Professur für Philosophie in einer globalen Welt“ am Institut für Philosophie der Universität Wien, Vizedekan der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft an der Universität Wien, Präsident der „Gesellschaft für Interkulturelle Philosophie“ (GIP) / „Society of Intercultural Philosophy“ (SIP) mit Sitz in Köln (D), Präsident der „Deutschen Gesellschaft für Phänomenologische Forschung“ (DGPF) mit Sitz in München (D), mehrere Gastprofessuren in China (u. a. Beijing-University); Japan (Gakushuin University, Tokyo; Tōyō-University, Tokyo), Universität Tübingen (D).

Publikationen:

- Philosophie der Interkulturalität – Erfahrung und Welten. Eine phänomenologische Studie (2020) (Übersetzungen ins Japanische und Persische in Vorbereitung.)
- Bildtheorie und Interkulturalität – Facetten gegenwärtiger Bildtheorie: Interkulturelle und interdisziplinäre Perspektiven. (2018, Hrsg. mit S. Seitz und A. Graneß)
- Orte des Denkens / Places of Thinking (2016 Hrsg. mit M. Ates, J. Garrison, F. M. Wimmer)
- Berührungen: Zum Verhältnis von Philosophie und Kunst (2016 Hrsg. mit A. Böhler, S. V. Granzer)

A-1010 Wien, Universität Wien, Institut für Philosophie, Universitätsstraße 7 / NIG

3. Stock, Raum A0328

georg.stenger@univie.ac.at

homepage.univie.ac.at/georg.stenger/de/



VON SCHIRACH Ariadne

unterrichtet Philosophie und chinesisches Denken an der Berliner Universität der Künste und weiteren Hochschulen. Sie arbeitet als freie Journalistin und Kritikerin und ist Autorin zahlreicher Bücher.

Publikationen:

- Lob der Schöpfung. In Verteidigung des irdischen Glücks (2019)
- Die psychotische Gesellschaft. Wie wir Angst und Ohnmacht überwinden (2019)
- Ich und Du und Müllers Kuh. Kleine Charakterkunde für alle, die sich und andere besser verstehen wollen (2016)
- Du sollst nicht funktionieren. Für eine neue Lebenskunst (2014)
- Der Tanz um die Lust (2007)

c/o

D-70178 Stuttgart, J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfolger GmbH, Rotebühlstraße 77
www.facebook.com/ariadneschirach/
www.twitter.com/ariztweet

ZIRKS Ingo, Dipl.-Psych.

Psychologischer Psychotherapeut (EA, VT), Körperpsychotherapeut, Psychoonkologe, Sexualtherapeut, Vorsitzender der GLE-D, Lehrsupervisor und Lehrtherapeut der GLE-International

D-10777 Berlin, Ansbacher Straße 62C
ingo.zirks@gle-d.de
sexualtherapie-zirks.com

REFERENT*INNEN DER SYMPOSIA

ANGERMAYR Markus, Mag. phil. fac. theol.

Psychotherapeut (EA), Philosoph, Lehrausbildner und Lehrsupervisor der GLE-International, Vorstandsmitglied der GLE-Österreich, Selbsterfahrungsorientierte Reiseprojekte in Europa, Asien und Afrika (Trekkingunternehmungen)

A-4020 Linz, Andreas-Hofer-Straße 3

mail@markusangermayr.at

www.markusangermayr.at

BACHER-RIEGER Cristina, Mag.^a Dr.ⁱⁿ phil.

Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (EA), Philosophin, Gastvorlesung am Institut für Judaistik (Universität Wien)

A-1130 Wien, Swobodagasse 3

c.bacher-rieger@cono.at

BAUER Emmanuel, Univ.-Prof. MMag. Dr.

Psychotherapeut (EA), Philosoph, Theologe, Wissenschaftlicher Leiter des Universitätslehrgangs „Existenzanalyse und Logotherapie“

A-5020 Salzburg, Toscaninihof 1

emmanuel.bauer@sbg.ac.at

www.uni-salzburg.at/index.php?id=28246&L=0

DORRA Helmut

Heilpraktischer Psychotherapeut (EA), Berater (EA), Theologe, Lehrausbildner und Lehrsupervisor der GLE-International, Leiter des Hamburger Institutes der Akademie für Existenzanalyse und Logotherapie

D-25451 Quickborn, Am Mühlenberg 56

akademie.hamburg@existenzanalyse.com

FARTACEK Clemens, Dr.

Psychotherapeut (EA), Psychologe

A-5020 Salzburg, Bayerhamerstraße 11

c.fartacek@salk.at



FISCHER-DANZINGER Doris, Mag.^a

Psychotherapeutin (EA), Psychologin, Lehrausbildnerin und Lehrsupervisorin der GLE-International, Ausbildungsleiterin der GLE-Österreich und der GLE-International
A-1140 Wien, Einwanggasse 23/1/11
doris@fischer-danzinger.at
www.fischer-danzinger.at

GAWEL Barbara, Mag.^a PhDr.ⁱⁿ

Psychotherapeutin (EA), Beraterin (EA), Pädagogin, Coach, Lehrsupervisorin der GLE-International
A-1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 101/15-16
praxis@barbaragawel.at
www.barbaragawel.at

GÖRTZ Astrid, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Psychotherapeutin (EA), Klinische Psychologin, Lehrausbildnerin und Lehrsupervisorin der GLE-International, Chefredakteurin der Zeitschrift EXISTENZANALYSE, Psychotherapieforscherin
A-1230 Wien, Breitenfurter Straße 376/10/17
astrid.goertz@gmx.at
www.psyweb.at/goertz

HERZOG Thomas, Dr. rer. soc. oec. (Moderation)

Psychotherapeut (EA), Berater (EA), Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler, Existenzielles Coaching, Co-Leiter des Berliner Instituts für Existenzanalyse und Logotherapie
D-10711 Berlin, Joachim-Friedrich-Straße 9
t.herzog@existenzanalyse.com
www.praxisherzog.de

JÖBSTL Barbara, Dr.ⁱⁿ med.

Psychotherapeutin (EA), Ärztin für Allgemeinmedizin, Lebens- und Sozialberaterin (EA), Lehrausbildnerin und Lehrsupervisorin der GLE-International
A-8047 Kainbach bei Graz, Neudörfel 38
barbara.joebstl@existenzanalyse.org

LÄNGLE Silvia, Dr.ⁱⁿ phil.

Psychotherapeutin (EA), Physikerin und Wissenschaftstheoretikerin, Lehrausbildnerin und Lehrsupervisorin der GLE-International, von 1995 bis 2018 Chefredaktion der Zeitschrift „Existenzanalyse“, Ehrenmitglied der GLE-International, Mitglied im Forschungsteam der GLE-International
A-1150 Wien, Eduard Sueß-Gasse 10
silvia.laengle@existenzanalyse.org

PETROW Elisabeth, Dr.ⁱⁿ med.

Medizinerin, Beraterin (EA), Heilpraktische Psychotherapeutin (EA), Buchautorin
D-10405 Berlin, Jablonskistraße 23
E_Petrow@web.de
www.krankheit-begegnen.de

REITINGER Claudia, Dr.ⁱⁿ (Moderation)

Psychotherapeutin (EA), Philosophin
A-5600 St. Johann/Pongau, Hauptstraße 67
claudia.reitinger@sbg.ac.at
praxis-reitinger.at

SCHEYER Daniel, Mag.

Psychotherapeut (EA), Psychologe
A-6840 Götzis, Im Hag 16b
daniel.scheyer@mitweitblick.org
www.mitweitblick.org

SELIH Beatrix, Mag.^a

Psychotherapeutin (EA), Pädagogin, Leitung der Jugendnotschlafstelle Exit7 und des Jugendbeschäftigungsprojektes easy der Caritas Salzburg
A-4810 Gmunden, Dr.-Christian-Feuerstein-Straße 9/3
b.selih@gmx.at

STREMPFL Christina, MSc

(Moderation)
Psychotherapeutin (EA), Lehrsupervisorin und Lehrausbildnerin der GLE-International
A-8010 Graz, Neutorgasse 50
christina.strempfl@existenzanalyse.org



Vorschau:

GLE-KONGRESS IN LINDAU 29.04.– 01.05.2022

Wenn's funkt!

Begegnung ermöglichen durch Psychotherapie und Beratung

Plenarvorträge (angefragt): Joachim BAUER, Helmut DORRA, Steffen GLATHE, Heiner KEUPP, Christoph KOLBE, Alfried LÄNGLE, Erika LUGINBÜHL-SCHWAB, Ahmad MANSOUR, Susanne POINTNER, Hartmut ROSA, Gunther SCHMIDT, Ulrike WILLUTZKI, Ingo ZIRKS

Symposia: Psychotherapie • Beratung • Paar & Gruppe • Leibhaftig • Kinder, Jugendliche und ihre Lebenswelten • Pädagogik • Organisationsentwicklung • Gesellschaft • Seelsorge • Forschung • Einführung in die Existenzanalyse und Logotherapie

Im **Dezember 2021** wird der **Kongressbericht** zum Kongress „Wege zur AUTHENTIZITÄT. Ich-Sein in einer agilen Gesellschaft“ erscheinen.

Es handelt sich dabei um die **Herbstaussgabe der Zeitschrift EXISTENZANALYSE**, welche Sie per Mail an gle@existenzanalyse.org bestellen können. Der Kongressbericht ist als Druckversion sowie als Online-Edition erhältlich.

HINWEISE RUND UM DEN KONGRESS

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir werden den Kongress auch unter den coronabedingten besonderen Umständen bestmöglich durchführen. Wir bitten deshalb um Verständnis, dass gewisse Einschränkungen nicht zu vermeiden sind und danken sehr für Ihre Kooperation. Sie macht es uns möglich, weiterhin den wissenschaftlichen Diskurs aufrechtzuerhalten und den Verein gut durch die Krisenzeiten zu schiffen.

Wir führen den Kongress vor Ort unter den vorgegebenen Corona-Sicherheitsmaßnahmen durch und stellen ihn für all jene, die ihn lieber virtuell von zu Hause oder auch zeitlich versetzt mitverfolgen möchten, als Streamingkongress zur Verfügung.

Es gibt drei Tickets zur Wahl:

Vor-Ort-Ticket - Plenarprogramm (live) und Symposium für Psychotherapie und Beratung (Audimax, fixer Sitzplatz) - **Anmeldung bis 09. April 2021¹**

	Bonus 1 ² bis 15.12.2020	Bonus 2 ² bis 31.01.2021	Bonus 3 ² bis 15.03.2021	Normalpreis ab 16.03.2021
Mitglieder	325,-	355,-	380,-	390,-
Nichtmitglieder	360,-	390,-	420,-	430,-
Studierende (bis 27) ³	250,-	270,-	290,-	300,-

¹ Im Falle behördlicher Anordnung oder Maßnahmen der Universität, die zur Schließung des Veranstaltungsraumes führen, werden diese Tickets in Streamingtickets umgewandelt.

² Ausschlaggebend für alle Bonusstufen ist das Anmeldedatum, NICHT das Zahlungsdatum.

³ Bitte schicken Sie eine Uni-Inskriptionsbestätigung, wenn Sie den Rabatt für Studierende in Anspruch nehmen wollen.



Vor-Ort-Ticket - Plenarprogramm (auf Leinwand in einem Parallelsaal mit fixem Sitzplatz) und Symposium für Gesellschaft (live in diesem Raum) - **Anmeldung bis 09. April 2021**¹

Mitglieder	325,-
Nichtmitglieder	365,-
Studierende (bis 27) ²	250,-

¹ Im Falle behördlicher Anordnung oder Maßnahmen der Universität, die zur Schließung des Veranstaltungsraumes führen, werden diese Tickets in Streamingtickets umgewandelt.

² Bitte schicken Sie eine Uni-Inskriptionsbestätigung, wenn Sie den Rabatt für Studierende in Anspruch nehmen wollen.

Streamingticket - Plenarprogramm, Symposium für Psychotherapie und Beratung und Symposium für Gesellschaft (gültig an den Kongresstagen und noch 3 Wochen danach) - **Anmeldung bis 23. April 2021**¹

	Bonus 1 ² bis 15.12.2020	Bonus 2 ² bis 31.01.2021	Bonus 3 ² bis 15.03.2021	Normalpreis ab 16.03.2021
Mitglieder	300,-	330,-	355,-	365,-
Nichtmitglieder	335,-	365,-	395,-	405,-
Studierende (bis 27) ³	225,-	245,-	265,-	275,-

¹ Sie benötigen hierfür eine stabile Internetverbindung sowie ein Gerät mit Ton und Bildausgabe.

² Ausschlaggebend für alle Bonusstufen ist das Anmeldedatum, NICHT das Zahlungsdatum.

³ Bitte schicken Sie eine Uni-Inskriptionsbestätigung, wenn Sie den Rabatt für Studierende in Anspruch nehmen wollen.

ANMELDUNG

Sie können sich für die Teilnahme vor Ort bis 09.04.2021 und für den Streamingkongress bis 23.04.2021 über Internet, E-Mail, Telefax und Anmeldeformular schriftlich anmelden.

Die Anmeldung ist rechtsverbindlich und personengebunden.

Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“.

Diese finden Sie auf unserer Website www.existenzanalyse.org → „Kongress“ bei Menüpunkt „Teilnahme“.

Ein Ausfall einzelner Vorträge berechtigt nicht zur Reduktion der Teilnahmegebühr.

Allfällige Stornogebühren werden unabhängig vom Grund der Stornierung eingehoben. **Wir empfehlen** Ihnen den Abschluss einer **Stornoversicherung**. Infos und Abschluss auf unserer Website www.existenzanalyse.org → „Kongress“ bei Menüpunkt „Teilnahme“.

Bankverbindung der GLE-International

Österreich Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
(Erste Bank Oesterreich)
IBAN: AT93 2011 1000 0403 3884
BIC: GIBAATWWXXX

REGISTRIERUNG VOR ORT

Um Ihnen den ersten Kongresstag so angenehm wie möglich zu machen, können Sie sich bereits ab Freitag, 30.04.2021, in der Zeit von 16.00 bis 18.00 registrieren. Das Kongressbüro und die Registratur haben in dieser Zeit für Sie geöffnet.

Am Samstag, 01.05.2021, hat das Kongressbüro und die Registratur ab 07.30 geöffnet.

ORGANISATORISCHES

Sowohl der Live-Kongress als auch der Streamingkongress sind mit 19 Einheiten vom Österreichischen Berufsverband für Psychotherapie (ÖBVP) zertifiziert.

Sowohl der Live-Kongress als auch der Streamingkongress sind mit 17 Einheiten vom Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP) zertifiziert.



Der Live-Kongress ist von der Österr. Ärztekammer als Fortbildung approbiert.
Der Live-Kongress wird mit 18 Credits von der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP) anerkannt.

Die Zertifizierung des Streamingkongresses ist eingereicht.

Den aktuellen Stand der Zertifizierung finden Sie auf unserer Website www.existenzanalyse.org → „Kongress“ bei Menüpunkt „Teilnahme“.

Die Zertifizierung in Deutschland kann behördlicherseits erst im Nachhinein erfolgen und wird sich erfahrungsgemäß an den bereits vorhandenen Zertifizierungen orientieren.

KONGRESSLEITUNG

GLE-INTERNATIONAL

Helene Drexler
Susanne Pointner
Renate Bukovski
Christoph Kolbe

INFORMATIONEN

gle@existenzanalyse.org
www.existenzanalyse.org

INTERNATIONALE

KONGRESSADMINISTRATION

Roman Binder
Barbara Jöbstl
Karin Kneissl
Franziska Linder
Karin Steinert
Patrick Strasser
Angelika Walz

ANREISE

Die Wiener Linien bieten Kongressnetzkarten für 1-3 Tage an. Bitte beachten Sie dazu den Hinweis auf unserer Website www.existenzanalyse.org → „Kongress“ bei Menüpunkt „Kongressort“.

UNTERKUNFT

Für Ihre Hotelsuche empfehlen wir den Informations- und Buchungsservice des WienTourismus: www.wien.info/de/reiseinfos/hotel-unterkunft/hotels. Gerne weisen wir darauf hin, dass die Preise bei Direktbuchung beim gewünschten Hotel eventuell günstiger sein können.

VERPFLEGUNG

Coronabedingt wird es am Kongressort leider keine Möglichkeit zur Verpflegung geben. Der Kongressort ist in der Inneren Stadt von Wien. Damit haben Sie eine große Auswahl an Lokalen in der unmittelbaren Umgebung.

NEUE AUSBILDUNGSKURSE 2021

IN ÖSTERREICH – www.gle.at

EXISTENZANALYTISCHES FACHSPEZIFIKUM MIT MASTERABSCHLUSS AN DER UNIVERSITÄT SALZBURG – UNIVERSITÄTSLEHRGANG

Wien | März 2021 | Leitung: Mag.^a Karin Steinert & Mag.^a Susanne Pointner

EXISTENZANALYTISCHES FACHSPEZIFIKUM

Lochau | Juni 2021 | Leitung: Dr. Christoph Kolbe

EXISTENZANALYTISCHES FACHSPEZIFIKUM

Salzburg | Oktober 2021 | Leitung: Dr. Anton Nindl

EXISTENZANALYTISCHES FACHSPEZIFIKUM MIT MASTERABSCHLUSS AN DER UNIVERSITÄT SALZBURG – UNIVERSITÄTSLEHRGANG

Graz | Oktober 2021 | Leitung: Dr.ⁱⁿ Barbara Jöbstl & Dr.ⁱⁿ Astrid Görtz

Universität Salzburg in Kooperation mit der GLE-Österreich

EXISTENZANALYTISCHES FACHSPEZIFIKUM

Rum | Oktober 2021 | Leitung: Mag.^a Renate Bukovski, MSc

EXISTENZANALYTISCHES FACHSPEZIFIKUM

Wien | Dezember 2021 | Leitung: Dr.ⁱⁿ Helene Drexler

IN DEUTSCHLAND – www.existenzanalyse.com

EXISTENZANALYTISCHE BERATUNG UND BEGLEITUNG

Hannover | November 2020 | Leitung: Dr. Christoph Kolbe

Zustieg in diesen Kurs ist noch möglich!

EXISTENZANALYTISCHE BERATUNG UND BEGLEITUNG

Dresden | August 2021 | Leitung: Ingo Zirks

EXISTENZANALYTISCHE BERATUNG UND BEGLEITUNG

Berlin | November 2021 | Leitung: Dr. Thomas Herzog

IN DER SCHWEIZ – www.existenzanalyse.ch

BASISLEHRGANG IN EXISTENZANALYSE UND LOGOTHERAPIE, LEHRGÄNGE IN PSYCHOTHERAPIE RESP. BERATUNG FOLGEN ANSCHLIESSEND

Bern | Februar 2021 | Leitung: Mag.^a Susanne Pointner

Co-Leitung: Dr.ⁱⁿ med., lic. phil. Erika Luginbühl, lic. phil. Brigitte Heitger





GLE International

Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse

VERANSTALTERIN

Internationale Gesellschaft
für Logotherapie und
Existenzanalyse
(GLE-International)

Eduard-Sueß-Gasse 10
1150 Wien, Österreich
Tel.: +43(0)1 9859566
Fax: +43(0)1 9089574
gle@existenzanalyse.org
www.existenzanalyse.org

VERANSTALTUNGSORT

Universität Wien
Universitätsring 1
1010 Wien

Die GLE ist Mitglied der IFP



IFP

international federation
for psychotherapy

in Zusammenarbeit mit



GLE Österreich
Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse



GLE Deutschland
Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse



GES
Gesellschaft
für Existenzanalyse Schweiz

Impressum

Die Internationale Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse (GLE-International) ist ein wissenschaftlicher Verein mit Sitz in Wien. Seine Aufgabe ist insbesondere die Weiterentwicklung und Verbreitung der Existenzanalyse und Logotherapie. Die GLE-International ist gemeinnützig und nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Medieninhaber und Verleger: GLE-International, Eduard-Sueß-Gasse 10, A-1150 Wien
Kongressplakat & Titelbildgrafik, Satz & Layout: Andrea Kurz/Kurzdesign
Druck: Tiskárna Glos Semely, s.r.o., Spidlenova 436, CZ-513 01 Semely
DVR: 0990671; ZVR-Zahl 377192654



Ingrid Brodnig



Josef Bruckmoser



Renate Bukovski



Reinhard Haller



Markus Hochgerner



Katherina Huemer



Otto Kernberg



Bettina
Kerschbaumer-Schramek



Rainer Kinast



Christoph Kolbe



Alfried Längle



Michale Lehofer



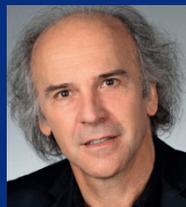
Brigitte Mühlbacher



Ariadne von Schirach



Karin Steinert



Georg Stenger



Ingo Zirks